

Mittwochs den 19. November. Zweite Kammer. Sehr viele Petitionen gingen heute ein. Eine aus Frankenberg, die Zeitfragen betreffend, wurde bevortwortet von Mehler, aber auch nach diesem von dem Vertreter jener Stadt, Erchenbrecher, der sich den Ansichten jenes anschloß. Oberländer bevortwortete eine Beschwerde eines Dorfes, welches in das 7 Stunden davon entfernte Waldenburg eingepfarrt sei. Hensel II. bevortwortete zwei Petitionen aus Bernstadt, von denen die eine sich der Leipziger Beschwerde anschloß; Hensel I. eine Petition um eine Chaussee von Ramenz nach Königsbrück; Klinger zwei Petitionen aus Dippoldiswalde, deren eine ebenfalls eine Chaussee forderte. Er wünschte, daß diese nicht wie gewöhnlich zur Abgabe an die Regierung möge empfohlen, sondern vorzugsweise möge berücksichtigt werden. Präsident Braun bevortwortete eine Petition der Schullehrer des Voigtlandes, wobei er darauf aufmerksam machte, daß diese sehr annehmliche und praktische Vorschläge zur Verbesserung ihrer Lage gemacht hätten; Joseph endlich eine Petition aus Dresden um Pressfreiheit, wobei er auf die Bedeutung, welche die Presse gewonnen, hinwies, da einer Erklärung des Ministers des Innern zufolge verhängnißvolle Regierungsmaßregeln ihre Entstehungsgründe in Referaten der Presse hätten. — Bei der Berathung der Wechselordnung führte der Paragraph über Wechselfähigkeit zu lebhaften Debatten. Die Regierung hatte das 25. Lebensjahr angenommen, die Deputation das 21. und Frauen eingeschlossen. Joseph, Hensel II., Jani, Geißler, Mehler sprachen für die Regierung, Claus, Georgi, Meusel, Eisenstuck, Dr. Haase, am

wärmsten aber Klinger für die Deputation. Dr. Haase hob hervor: wer über Gut und Habe verfügen könne, müsse auch einen Wechsel ausstellen können, die Frauen müßten aus Rücksicht auf die fortschreitende Emancipation mit eingeschlossen werden. Klinger wies darauf hin, daß junge Leute von 21 Jahren Gerichtsdirectoren sein könnten und sollten nicht einen Wechsel unterschreiben dürfen? Meusel fragte verwundert, warum diejenigen, die sonst für den Fortschritt seien, jetzt nicht die Ausdehnung der Wechselfähigkeit auf die Frauen wollten? Dagegen erhoben sich Brodhaus, Hensel II. und Joseph; letzterer meinte: wenn Tabakrauchen und Reiten etwa zur Emancipation der Frauen gehöre, so passe die Wechselfähigkeit derselben allerdings auch noch dazu, aber ein Fortschritt sei es nicht. Dr. Einert hob besonders hervor, daß unsere Väter schon wohlbedacht das 25. Jahr angenommen. Georgi: die erste Kammer sei doch auch nicht der Ansicht der Regierung und dennoch gelte in ihr das Erbtheil der Väter sehr viel. Curbach sprach eine Dankrede an das Ministerium dafür, daß es den Begriff „Rusticität“ aufgehoben und dem Bauernstande Wechselfähigkeit bewillige; man werde nun leichter Geld erborgen und seine Wirthschaft verbessern können. Der Abgeordnete Joseph jedoch stimmte nicht nur nicht in dieses Lob ein, sondern wies die Ehre der Wechselfähigkeit für seinen Stand entschieden zurück. Auch Scholze stimmte ihm hierin bei und erklärte in der Wechselfähigkeit kein Mittel des Credits. Das Deputationsgutachten ward endlich mit 44 Stimmen abgeworfen und die Wechselfähigkeit im Sinne der Regierung angenommen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 20. November 1845. Course im 14 Thaler - Kusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{k. S. — {2Mt. —	—	140½	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering. Ausmünzungs - Fusse auf 100	—	11½*)	—	R. S. erbl. Pfand- (v. 500 . . fl	99½	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{k. S. — {2Mt. —	—	103	Holland. Duc. à 3 fl . . . do.	—	6¼†)	—	briefe à 3¼ fl {v. 100 u. 25 =	100½	—	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Crt.	{k. S. — {2Mt. —	—	99½	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	6¼†)	—	= lausitzer do. . . 3 fl	99½	—	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or.	{k. S. — {2Mt. 111	—	111½	Breslauer do. do. . . à 65½ As = do.	—	6¼	—	do. . . 3¼ fl	—	—	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	{k. S. — {2Mt. —	—	99½	Passir. do. do. . . à 65 As = do.	—	6¼	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	109	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	{k. S. — {2Mt. —	—	57½	Conv. Species u. Gulden = do.	—	—	—	Obligationen à 3¼ fl pr. 100 fl	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{k. S. — {2Mt. —	—	151½	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	4¼	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	{2Mt. — {3Mt. 6.25	—	150½	Gold pr. Mark fein Cöln = do.	—	—	—	à 8¼ fl in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	98½	—
Paris pr. 300 Francs	{k. S. — {2Mt. — {3Mt. —	—	79½	Silber = do. do. = do.	—	—	—	Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3¼ fl	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	{k. S. — {2Mt. — {3Mt. —	—	103½	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.	—	—	—	(300 Mk. B. = 150 fl) . . .	—	—	—
Augustd'or à 5 fl à ½ Mk. Br. u.	—	—	—	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 fl	—	94½	—	K. K. Oestr. Met. à 5 fl pr. 150 fl. C.	—	—	—
à 12 R. 8 Gr. . . auf 100	—	—	—	à 3 fl im 14 fl F. {kleinere . . .	—	—	—	do. do. à 4 fl = do. do.	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 fl idem = do.	—	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	98½	—	do. do. à 3 fl = do. do.	—	—	—
				à 3¼ fl im 14 fl F. {v. 1000 u. 500 fl	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 fl im 14 fl Fuss.	—	—	—
				{kleinere . . .	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. i. Z. à 103 fl	—	—	—
				K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine	—	95½	—	Leipziger Bank - Actien à 250 fl	—	184	—
				à 3 fl im 20 fl. F. {kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
				Leipziger Stadt - Obligationen	—	95½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	180	—
				à 3 fl im 14 fl F. {kleinere . . .	—	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
								Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 fl	—	—	—
								excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	92½	—	—
								S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl	—	—	—
								excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	107½	—	—
								Chemnitz - Riesaer Eisenb. - Act.	—	—	—
								excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	99½	—	—
								Lübau - Zittauer Eisenb. - Actien	—	—	—
								excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	93	—	—
								Magdeb. - Leipz. Eisenbahn - Act.	—	—	—
								à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	181	—

Nachtrag zu den Actien - Einzahlungsterminen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 3293 b. Bl.)

458. Bis 1. Dec. 1845, Abds. . . u., Einzahl. XIV. mit 3 Thlr., den Delsnitzer Steinkohlenbau-Berein zu Annaberg, Zwilkau und Lichtenstein betr. (Die Einzahlung geschieht an Hrn. Senator Härtel zu Lichtenstein bei Chemnitz).